

Mit neuem Kopfschmuck

Jedes Jahr ab dem Spätherbst geschieht im Leben der männlichen Rehe, der Böcke, etwas ganz Besonderes: Sie verlieren ihr knöchernes Gehörn, aber sofort danach wächst bis zum Frühjahr ein neues, zu- meist sogar stärkeres nach.



Liebe Kinder,

vielleicht entdeckt Ihr selbst bei einem Spaziergang im März oder April im Wald oder an Büschen solche Fegestellen von Rehböcken – mal an dünnen oder auch an dickeren Stämmen. Oder fragt doch mal einen Jäger, ob er Euch ins Revier mitnimmt. Viele Entdeckerfreuden wünscht Euch

Ever Waldi

Wusstest Du schon, ...

- dass weibliche Rehe kein Gehörn auf ihrem Kopf tragen?
- dass der Gehörnaufbau bei älteren Böcken etwa 4,5 Monate dauert?
- dass der Gehörknochen beim Wachsen von einer dünnen, samtigen Hautschicht (der Jäger sagt dazu „Bast“) überzogen ist?
- dass dieser Bastüberzug das wachsende Gehörn mit Blut und Nährstoffen versorgt?
- dass nach Ende des Gehörnwachstums der Bast trocknet und daher einem Bock dann juckt?
- dass ein Bock den Bast an Sträuchern, Zweigen und dünnen Baumstämmen abreibt (der Jäger sagt „fegen“)?
- dass ältere Böcke bereits im März ein neues, hartes (knöchernes) Gehörn besitzen?
- dass dieses Gehörn im darauf folgenden Herbst wieder vom Kopf abfällt (vom Bock „abgeworfen“ wird)?

